

's FC-Heftle

30/2017 //



OFFIZIELLES VEREINSMAGAZIN
DES FC FREIBURG-ST. GEORGEN

UNSERE HEIMAT!

» WIR SIND ST. GEORGEN «



Unsere Aktiven

Barth & Möhrle
reden Klartext

Unsere Damen

Aller Anfang
ist schwer

Unsere Jugend

Turnier der
G- und F-Jugend

Sonstiges

Jugendtrainer
stellen sich vor



Weingut
FABER

Langasse 5
79111 Freiburg - St. Georgen
Tel. 0761 4 34 63
www.weingutfaber.de

WEINGut

VINOthek

Besuchen Sie uns!
Mo - Fr: 8³⁰ - 13⁰⁰ & 15⁰⁰ - 19⁰⁰
Sa: 8³⁰ - 14⁰⁰

GÄSTEHaus



Hotel Gasthaus Rössle

BASLER LANDSTRASSE 106 · 79111 FREIBURG ST. GEORGEN · TEL. 0761/43313



- Badische Küche mit wechselndem Angebot nach Saison
- Von Mo-Fr täglich wechselnde Mittagsmenüs ab 6,00 €
- Gemütliche Zimmer im Landhausstil für Ihren Besuch!

weitere Informationen finden Sie unter: www.hotel-roessle-freiburg.de

Jeder Schnitt ein Treffer...



CREATIV
COIFFEUR
L'OFFLER

www.friseur-loeffler.de

Aktive Herren I – Tobias Barth und Markus Möhrle über die aktuelle Situation

Genug Potential, um die Klasse zu halten



Es war der 11. Mai 2017. Das letzte Heimspiel der Landesliga-Saison 2016/2017 gegen den FSV RW Stegen. Wir verloren sang- und klanglos mit 0:4. Was ich an diesem Tag noch nicht wusste: es sollte mein letztes Spiel für den FC Freiburg-St. Georgen werden. Eine geniale Zeit in meinem Heimatverein fand ein jähes Ende und seit dem anschließenden Donnerstags-Training war ich nicht mehr auf dem Sportplatz.

Im Sommer hat sich nun ein großer Umbruch bei den aktiven Herren vollzogen: Alexander Arndt wurde neuer Trainer, Tobias Barth, Markus Möhrle und Lukas Kempfer übernahmen die Kapitänrollen. Nach den vielen Abgängen zeigte auch der Kader ein verändertes Gesicht. Nachdem ich mir am 4. November mal wieder ein Spiel an der Bozener Straße gegen den FFC II (0:1) angeschaut habe, treffe ich mich zwei Tage später mit Tobias Barth (29 Jahre) und Markus Möhrle (29) zum Dreier-Gespräch bei Möhrle's zuhause in Hochdorf. Bereichert wurde unsere Dreier-Runde durch die kleine Emilia (1), Töchterchen von Markus.

Servus Tobi, servus Metzger. Steigen wir direkt ein: Markus, wieso habt ihr gegen den FFC II verloren? Da war aus meiner Sicht doch mehr möglich.

Markus: In der Tat. Gegen den Ball war es wie eigentlich in fast jedem Saisonspiel von der ganzen Mannschaft sehr ordentlich, mit Ball ist uns leider wenig eingefallen. Und die wenigen Chancen, die wir uns erspielt haben, müssen wir halt nutzen. Das haben wir leider nicht geschafft.

Jetzt kann ich endlich mal in der Rolle des Zu-

schauers sticheln: Wieso habt ihr in der zweiten Halbzeit nicht mutiger gespielt? Nick war teilweise ganz schön auf weiter Flur als einzige Spitze...

Markus: Wir betreiben oft sehr viel Aufwand, erkämpfen uns den Ball, doch dann ist leider oft der nächste Pass ein Fehlpass. Wir rennen dadurch oft zu viel hinterher und das kostet Kraft.

Tobi: Wir haben dann manchmal zu wenig Spieler mit echtem Offensivdrang, weil wir in dieser schwierigen Phase halt jetzt auch erstmal hinten gut stehen wollen. Du hast dann schon Recht, dass dann manchmal die Offensive zu kurz kommt.

Tobi, Du hast mal wieder gefehlt. Immer noch verletzt? Wann kannst Du der Mannschaft wieder helfen?

Ich hoffe, dass ich gegen Rheinfelden wieder spielen kann. Das wird sich am Dienstag im Training zeigen.

Rheinfelden, gutes Stichwort: Da solltet ihr fast gewinnen oder zumindest nicht verlieren...

Tobi: Tabellarisch gesehen ja, allerdings sind die nicht so schlecht wie es die Tabelle vermuten lässt. Und da kommt dann wieder das, was wir gerade schon gesagt haben: erstmal müssen wir in unserer aktuellen Situation hinten gut stehen und schauen, dass wir nicht verlieren.

Aber im Endeffekt kannst Du in der Liga eigentlich gegen jeden gewinnen, das soll jetzt nicht hochnäsiger klingen, ist aber meiner Meinung nach schon so. Markus: Da muss ich Tobi Recht geben. Wir hatten es am Samstag nach dem Spiel in der Kabine auch davon: auf dem Platz fühlen wir uns echt wohl, so wie wir spielen, es ist nicht einfach Tore gegen uns zu schießen.

»»» Vorwort

Liebe Fußballfreunde,

es hat keinen besonderen Grund, warum gerade ein Schwabe das Vorwort zum Thema „Unsere Heimat“ schreibt. Aber natürlich ist es passend, denn der FC Freiburg-St. Georgen ist Heimat von so vielen, sogar von Schwaben.

Der Begriff Heimat verweist auf eine Beziehung zwischen Mensch und Raum – Der FC gibt Raum für Jedermann und -frau: für jung und alt, hetero und homo, Links- und Rechtsfuß, Baden und (zur Not auch für) Schwaben. Ich fühle mich in diesem Verein zu Hause, weil ...

Tja, da gibt es viele Gründe: In erster Linie, weil so viele einem das Gefühl geben, dass sie für den Verein „leben“ – es ist ein großes Miteinander, egal ob Herrenteam, Bambinis, unsere Oberliga-Damen, die Alten Herren, die noch älteren Herren ...

Jeden Mittwoch zum Beispiel treffen sich Männer zwischen Ende 20 und über 60 auf dem Platz, im Clubheim dann sogar über 80-jährige, um Spaß zu haben, sich zu streiten, zu versöhnen, zu trinken und zu spielen mit Karten oder Ball. Es ist doch wunderbar zu wissen, dass ich jederzeit, auch mit über 80 hier noch meine Heimat habe. Parallel trainieren die Damen, auf die hier so viele stolz sind, weil sie die Oberliga (!) rocken.

Unser Heimatverein lebt: Die Erste spielt nun schon im fünften Jahr mindestens Landesliga – die Zweite hat sich gut vom Abstieg erholt, nennt sich Derbysiegerspezialist – der Damenanteil im Verein wächst und wächst – und unsere Jugend ist nicht nur erfolgreich, sondern auch ein tolles Beispiel für Integration (Wie viele „Nationalitäten“ haben beim FC schon ihre Heimat gefunden?) und Inklusion (Mein Sohn Nils, der Torwartflüsterer, fühlt sich hier auf dem FC-Gelände tatsächlich daheim).

Für diese Heimat sollten wir gemeinsam kämpfen. Wir hatten schon viel zum Feiern, aber haben auch in letzter Zeit intensiv gestritten und trotzdem verfolgen wir gemeinsam ein großes Ziel, dass der FC Freiburg-St. Georgen eine wunderbare Heimat bleibt oder wird.

In seiner Heimat träumt man gerne – ich auch: von mehr Platz, von einem Vereinsheim mit einem top Umkleide-Duschbereich, von einem Kunstrasen, von einem großen Miteinander.

Vom Miteinander müssen wir nicht träumen, sondern einfach umsetzen: WIR sind St. Georgen – gemeinsam können wir den einen oder anderen Traum verwirklichen. Aber dafür müssen wir enger zusammenrücken, unsere Ideen sammeln und diskutieren, die Stärken der Einzelnen zulassen, auch mal über den eigenen Schatten springen und sich was zutrauen.

Ich freu mich auf ein gemeinsames Anpacken: Schön, dass es Dich gibt, mein FC Freiburg St. Georgen ... auch für Schwaben. ☺

Wolfram Forderkuntz



Und es war ja eigentlich auch klar, dass es dieses Jahr wieder gegen den Abstieg geht, oder?

Tobi: Mir war das klar, ja. Gerade auch mit den vielen Veränderungen: altgediente Spieler sind weggefallen, ein neuer Trainer mit einem neuen System kam, ich werde auch nicht jünger.

Markus: Nicht nur du... (Emilia stimmt dem mit einem „Bababa“ eindeutig zu.)

Tobi: Spaß beiseite. Vor allem hast Du halt viele „echte“ St. Georgener verloren, was Du nicht nur auf dem Platz merkst.

Markus: Haja, das sind mittlerweile so viele in den letzten zwei, drei Jahren: Daniel, Gentrit, Ali, Adi, Steffen, Clemens, Luca, ich hoffe, ich habe jetzt niemanden vergessen. Claudius ist auch schon die ganze Runde verletzt. Das soll sich aber nicht so anhören als ob die, die jetzt da sind, keine guten Kicker sind, aber so etwas geht halt an keiner Mannschaft spurlos vorbei.

Spannend finde ich dabei aber, dass nun andere Spieler mal eine Chance erhalten: Christian Streckler fällt mir da ein. Wir wussten eigentlich alle, dass er ein guter Fußballer ist. Trotzdem hat er es erst jetzt geschafft, sich in der Ersten zu etablieren. Wieso?

Markus: Er spielt für sein Alter sehr unaufgeregt, abgezockt, spielt klare Bälle, kicken kann er. Und er hört sich auch die Ratschläge von uns älteren an. Und dann war das natürlich aus der Not geboren...

Tobi: ...und er und einige andere machen eine Tugend draus. Die jungen Spieler passen auch zu dem, was uns gerade ausmacht: Sie laufen viel, sind in Zweikämpfen eklig, das ist echt gut. Und Chris ist ja nicht der Einzige. Chris Tunggul macht es gut, Jakob Schuchmann auch.

Markus: Alle, die ihre Chance bekommen haben, machen es gut. Lukas Wojtasik, Ali Chokr, Sergio Azevedo und ganz aktuell Yazan Hoshmi, um nur einige zu nennen.

Ich hatte auch trotz der schwierigen Phase, das Gefühl, dass die Stimmung in der Mannschaft stimmt. Ist dem so?

Markus: Ich spiele mit allen gerne zusammen. Wir gehen zusammen weg, das passt. Es ist aber auch die Voraussetzung dafür, dass wir überhaupt eine Chance haben.

Tobi: Wir fangen das als Mannschaft ganz gut auf, dass es jetzt, nach vielen erfolgreichen Jahren, eine sehr schwierige Zeit ist.

Gegen den FFC II hatte ich das Gefühl, dass ihr zwar eine sehr gute Organisation in der Defensive hattet, aber am Ende war es dann doch alles etwas brav und der Mut nach vorne zu spielen, hat gefehlt. Ist das derzeit einfach noch nicht möglich oder was fehlt aus Eurer Sicht noch, um eine gewisse Konstanz in Eure Leistungen zu bringen?

Tobi: Nick macht es sehr gut vorne, aber er hat es sehr schwer und ihm fehlt ab und an schon die Unterstützung, weil wir uns vielleicht teilweise zu sehr auf die Defensivarbeit konzentrieren und dann vorne die Kraft fehlt, um eine Aktion in der Offensive auch gut zu Ende zu spielen.

Markus: Das ist genau das. Da fehlen dann in gewissen Situationen doch mal noch zwei, drei erfahrenen Leute, die das Ding dann in die Hand nehmen. Ich bin da ja auch eher der ruhigere Typ. Lukas Kempfer hat sich sehr gut entwickelt, der fehlt

dann in so einem Spiel schon. Tobi Barth natürlich auch. Trotzdem hätten wir auch gegen den FFC mit etwas Glück nen Punkt oder sogar drei holen können. Die entscheidenden Bälle kommen dann halt manchmal (noch) nicht an.

Was hat sich geändert seit den unruhigen Wochen im Mai und Juni und wie hat es Alexander Arndt hinbekommen, dass ihr das neue System mit der Viererkette verinnerlicht?

Tobi: Der Übergang, da möchte ich auch Ali Ernst dankend erwähnen, hat irgendwie gepasst. Der Spaß kam zurück, Alexander Arndt hat es dann auch gut gemacht und das neue System mit der Viererkette eingeführt.

Markus: Er hat klare Vorstellungen, wie er spielen will und das bringt er auch gut rüber.

Tobi: Was sich übrigens leider immer noch nicht geändert hat: wir trainieren immer noch auf dem Hartplatz...

Was macht Euch Hoffnung, dass es am Ende reichen wird und ihr die Klasse haltet? Ist zum Beispiel für die Winterpause schon eine Mannschaftsfahrt geplant, um vielleicht für noch bessere Stimmung in der Mannschaft zu sorgen?

Tobi: Die Mannschaftsfahrt plane ich morgen.

Markus: Trotz aller Widrigkeiten und Umstände haben wir genug Potential um die Klasse zu halten. Wenn sich alle hundertprozentig reinhauen, dann wird das am Ende auch belohnt.

Wie ist sonst so die Stimmung im Verein? Ich saß nach dem Spiel am Stammtisch, habe mich direkt wieder zu Hause gefühlt und mit vielen bekannten Gesichtern philosophieren dürfen...

Tobi: Ich philosophiere auch gerne am Stammtisch. Grundsätzlich empfinde ich eine sehr gute Stimmung, obwohl wir gerade nicht mehr so gut kicken, stehen weiterhin alle, wie zum Beispiel die „Schluckspechte“, hinter uns und unterstützen uns. Das ist wirklich schön und wichtig. Was halt fehlt ist ein Spielausschuss, das ist schade, dass es da keinen im Verein gibt, der sich darum kümmert.

Markus: Das ist auch für Alexander Arndt schwierig, da fehlt ihm schon ein Ansprechpartner im Verein. Viele Aufgaben sind dann halt - wie so oft - auf nur wenige Schultern verteilt.

Zum Schluss noch ein Blick auf unser Titelthema „Heimat“: Was bedeutet das für Euch im Hinblick auf den FC. Ihr seid ja eigentlich auch keine „echten“ St. Georgener.

Tobi: ...St. Georgen ist meine Heimat, ich kann zum Sportplatz und vor allem vom Sportplatz nach Hause laufen. Ich fühle mich absolut heimisch hier, ich bekomme von ehemaligen Spielervätern Gemüse aus dem Garten (Danke an Rolf Maier), alles wunderbar.

Markus: Für mich ist Heimat, der Ort, an dem man sich wohlfühlt. Der Sportplatz ist der Ort, an dem viele von uns nach der Familie am meisten Zeit verbringen und deswegen ist St. Georgen auf jeden Fall meine fußballerische Heimat. Mein Freundeskreis besteht auch hauptsächlich aus den Jungs mit denen ich zusammen kicke.

Tobi, Markus, Emilia, vielen Dank für das Gespräch, Danke für den Kaffee und den Pfefferbeißer und viel Erfolg im Abstiegskampf. Ich drücke Euch die Daumen.

DAS INTERVIEW FÜHRTE TOBIAS RAUBER

Aktive Herren II – Von Syrien nach St. Georgen

Neue Heimat

Auf den ersten Blick wirkt Yazan schüchtern. Doch sobald man ihm redet, öffnet sich ein ganzes Buch voller unfassbarer Geschichten. Er erzählt sie mit Leidenschaft und wenn er lacht, kann man gar nicht anders, als mit ihm zu lachen. Als es um seine Zeit in Syrien geht, vergräbt Yazan manchmal sein Gesicht in den Händen. Dann weiß man nicht, ob er nachdenkt oder einen Moment für sich braucht, um seine Emotionen zu kanalisieren.

Drei Tore gegen den ESV Freiburg. Eine Woche später: zwei Tore und eine Vorlage in Hochdorf. Kurz darauf folgt sogar ein Einsatz in der ersten Mannschaft. Yazan Hoshmi (25 Jahre) ist spätestens jetzt beim FC Freiburg-St. Georgen angekommen. „St. Georgen ist meine neue Heimat“, sagt Yazan und lächelt. Sein häufigster Satz in unserem Gespräch lautet jedoch: „Ich habe Glück gehabt.“ Warum? Dafür müssen wir die Zeit zurück drehen...

...Yazan wächst in Homs auf, mit damals einer Millionen Einwohnern die drittgrößte Stadt Syriens. Sein Vater arbeitet zunächst als Maler, dann wird er aufgrund von Rückenbeschwerden Taxifahrer und verkauft Eiscreme. Seine Mutter zieht Yazan, seine Schwester und seine beiden jüngeren Brüder groß. Die sechsköpfige Familie lebt in einer einfachen Vier-Zimmer-Wohnung. Da es kaum Sportplätze gibt, fängt Yazan auf der Straße an zu kicken. Mit 12 Jahren wird er in die Jugend von Al-Karama, dem Rekordmeister Syriens, aufgenommen. Gemeinsam mit seinen Freunden steht er bei jedem Spiel des Profiteams in der Fankurve und feuert die Mannschaft an. „Es war im Stadion ungefähr wie hier beim SC Freiburg, nur mit mehr Feuerwerk“, sagt Yazan verschmitzt. Yazans Onkel ist zu der Zeit der Trainer. Im Jahr 2006 zieht Al-Karama in das Finale der asiatischen Champions League ein, verliert dort aber knapp gegen Jeonbuk aus Südkorea. Im Finale sind 55.000 Menschen im Stadion, obwohl die Kapazität nur für 40.000 ausgelegt ist: „Die Menschen haben einfach auf der Laufbahn gestanden.“ Yazans Augen glänzen, wenn er von der Zeit erzählt.

Mit 19 Jahren spielt Yazan in der höchsten Jugendmannschaft von Al-Karama. Dann muss er plötzlich aufhören zu kicken. Sein Vater wird am Rücken operiert und ist nicht mehr arbeitsfähig

- eine Krankenversicherung oder Arbeitslosengeld gibt es nicht. Deswegen muss Yazan arbeiten, um die Familie zu ernähren. Gleichzeitig lernt er für das anstehende Abitur. Für Fußball ist da keine Zeit mehr. Nach dem Abschluss beginnt er englische Literatur in Homs zu studieren. Yazan ist der Erste in der Familie, der an eine Universität geht: „Mein Vater hat mich unterstützt und viel gearbeitet, damit ich studieren kann.“ Nebenbei jobbt er in einem Gemüseladen. Doch sein Studium wird nur ein Jahr dauern.

Die Kamera als Waffe

Denn zu der Zeit, im März 2011, beginnen auf dem Freiheitsplatz in Homs die ersten Demonstrationen gegen das Regime von Präsident Assad. Syrien ist wohlhabend, doch die Menschen haben nichts davon. „Wir wollten nur ein besseres Leben, Freiheit und Demokratie“, sagt Yazan. Assad lässt die erste große Demonstration niederschießen, auch Scharfschützen sind im Einsatz. Yazans Stimme stockt: „Sie kamen einfach mit dem Auto und haben aus dem Fenster mit der Kalaschnikow auf die Menschen geschossen. Ich habe viele tote Leute gesehen. Ein paar Freunde von mir sind auch gestorben.“ Yazan geht, wie viele Menschen, trotz der Gefahr für sein Leben wieder zur nächsten Demonstration. Er kämpft – auf seine Art: mit einer Videokamera. Yazan filmt was geschieht und schickt die Aufnahmen unter falschem Namen an verschiedene Medien. Er lädt sie auch bei Youtube hoch. Manche Videos kann man heute noch sehen. „Ich musste die Wahrheit zeigen. Die Menschen mussten wissen, was passiert. Die Filme waren wie eine Waffe. Assads Leute hassen uns Journalisten mehr als die Kämpfer“, meint Yazan: „Sie haben jedes Mal geschossen. Es war immer gefährlich, manchmal konnten wir filmen, oft mussten wir wegrennen.“

Nach einem Jahr mit Demonstrationen geht alles auf einmal ganz schnell. Assads Armee steht vor Homs und Yazans Familie muss in die Hauptstadt Damaskus flüchten. Die Eltern glauben, dass sie nach ein paar Tagen in die Wohnung zurückkönnen und nehmen daher nur ein paar Klamotten mit. Yazan bleibt in Homs um weiter zu filmen.

Wenige Tage später ist das Haus nur noch Schutt und Asche. „Unsere Familien-Fotoalben, unsere Dokumente und alle anderen Sachen waren für immer weg“, sagt er leise.

Yazan lebt im zerbombten Homs im Krieg und filmt an der Front. Eines seiner Videos wird 341.000 Mal angeklickt. Er begibt sich tagtäglich in Lebensgefahr. „Ich habe eigentlich nur Tote, die Armee, Hunde, Katzen und kaputte Gebäude gesehen. Man wusste nie, wo die nächste Bombe einschlägt“, erzählt Yazan. Fast jeden Tag wird er von Assads Scharfschützen beschossen – aber er hat Glück. Einmal geht eine Sniperkugel durch seine Hose durch, verfehlt ihn jedoch hauchdünn. „Die Hose war nicht so eng“, sagt Yazan und lacht. Mir bleibt das Lachen im Hals stecken. Im April 2012 entdeckt ein Aufklärer-Flugzeug von Assads Armee mit einer Wärmebildkamera das Versteck von Yazan und 15 weiteren Rebellen. Das Haus wird bombardiert. „Ich konnte nichts mehr sehen, überall war Rauch. Ich habe nur Schreie gehört.“ Zwei Menschen sterben. Trümmer fallen auf Yazans Knie, ein Freund hilft ihm aus dem Haus. Er wird unter größter Gefahr in ein Krankenhaus in einem anderen Stadtteil gebracht. Danach geht er nach Damaskus zu seiner Familie. „In Homs konnte ich nicht schlafen, weil die Stimme der Waffen so laut war. Ich habe immer ein Kissen über meinen Kopf gezogen, um den Lärm nicht zu hören“, erzählt Yazan. Bis heute schläft er mit einem Kissen über dem Kopf ein.

Kurz nachdem Yazan in Damaskus angekommen ist, werden seine Freunde in Homs von Assads Armee eingekesselt. Die Stadt ist abgeriegelt, eine Hungersnot bricht aus. Yazan erzählt: „Die Leute haben das Gras vom Boden gegessen.“

Er will zurück nach Homs, er will seinen Freunden helfen – auch wenn seine Familie dagegen ist. „Ich wollte filmen, was Assad mit den Leuten macht“, sagt Yazan. Er schafft es bis zum Rand des Rings um Homs. Der Plan: durch einen Tunnel der Rebellen in die Stadt gelangen. Doch als die erste Gruppe im Tunnel ist, wird sie von Assads Armee entdeckt. Eine Brandbombe wird in den Tunnel geworfen, 20 Menschen verbrennen. Yazan war noch draußen. „Ich habe viel Glück gehabt“, so Yazan. Der Plan B: Gemeinsam mit den Rebellen in der nächsten Nacht den Ring durchbrechen. Doch Assads Armee erfährt davon und stellt eine Falle: 65 Menschen sterben, Yazan überlebt. Er geht zurück nach Damaskus.

Auf der Flucht

Im ersten Jahr in der Hauptstadt kann sich Yazan noch relativ frei bewegen, dann wird die Lage auch dort schlechter. Assads Polizei und Armee errichten Kontrollpunkte und durchsuchen die Wohnungen. Da Yazan keine Dokumente mehr hat, würde er sofort zur Armee eingezogen werden. Würde herauskommen, dass Yazan in Homs für die Rebellen gearbeitet hat, wäre noch Schlimmeres zu befürchten. Zwei Jahre lang muss Yazan in seiner Wohnung bleiben, kann höchstens ab und zu hinaus auf die Straße gehen. Er macht in dem Haus einen kleinen Laden auf, um Geld für die Familie zu verdienen. „Ich habe zum Beispiel Putzmittel und Pampers verkauft, so ein bisschen wie ein DM“, sagt Yazan und grinst.

Ein paar Mal wird die Wohnung der Familie durchsucht, Yazan versteckt sich gerade noch rechtzeitig auf dem Dach. An Fußballspielen ist schon seit 2011 nicht mehr zu denken. Yazan weiß: sein Fußballverein, die Fankurve im Stadion, all das wird er in Homs nie wieder erleben können. „Ich habe viele meiner Freunde im Krieg verloren. Einige sind auch schwer verletzt. Unser Stadtteil ist jetzt leer“, sagt Yazan. Als es 2015 durch die Kontrollen auch in Damaskus zu gefährlich wird, flieht er mit seiner Familie unter falschem Namen in die Nähe der türkischen Grenze, nach Idlib. Auf der Fahrt bekommt Yazan an den Checkpoints mehrfach eine Kalaschnikow an den Kopf gehal-



Autoscheiben
Glasplatten
Spiegel
Reparaturen
Fenster
Sicherheitsgläser
Acrylglas

... alles um's Glas

BECK GLAS
viel Leben mit Glas &
Plexiglas

Eugen Beck

Malteserordenstraße 15c Tel. 0761/476 3411 e-Mail
79111 Freiburg Fax 0761/476 3462 beckeugen@t-online.de

über 20 Jahre

www.glatzwerbung.com Telefon 0761 456 998 0

augen auf

Wir beraten, gestalten und führen aus...

- Fahrzeugbeschriftung
- Firmenschilder
- Aufkleber
- Textilien

und vieles mehr...

Glatz WERBUNG
Basler Landstraße 53 a
79111 Freiburg
St. Georgen




METZGEREI
Lehmann
CATERING
LEHMANN

*Individuell & flexibel
Unser Partyservice für Sie*

HEXENTALSTR. 31 | FILIALE MARKTPLATZ 2
79249 MERZHAUSEN
TEL. 0761 40 20 64 | WWW.METZGEREI-LEHMANN.DE

LA BIOSTHETIQUE®
PARIS



Mein Style: sportlich – natürlich von:

HAARSTUDIO
MARITA

Andreas-Hofer-Str. 69b · 79111 FR · St.Georgen · Tel. 48 4745

WALTER VÖGELE
Blechnerei • Sanitär • Heizung • Solar

50 Jahre
1960-2010
WALTER VÖGELE



- Blechnerei
- Sanitär
- Heizung
- Solar

Walter Vögele GmbH • Bözinger Straße 74
79111 Freiburg-St.Georgen • Gewerbegebiet Haid-West
Tel. 0761/41074 • Fax 0761/41079 • www.walter-voegele.de

Rufen Sie uns an: Wir beraten Sie gerne!

ten, weil an seiner Identität gezweifelt wird. Doch nach einer nervenaufreibenden Reise schafft es die Familie schließlich nach Idlib.

Inzwischen ist es spät geworden und wir sind die Letzten bei Fortunato im Clubheim. In Yazans Wohnzimmer in der Lörracher Straße reden wir bis in die Nacht weiter. Ein paar Tage später wird er die Nachricht bekommen, dass er ausziehen muss. Er befindet sich im Moment auf der Suche nach einem neuen Zimmer. An dem Abend stellt mir Yazan ein Glas Apfelsaft auf den Tisch und bietet dazu Kekse an. In seinem Regal stapeln sich die vielen Bücher zum Deutsch lernen, zusammen mit seinen unzähligen Notizen aus der Sprachschule. Wir werden am Ende über drei Stunden auf Deutsch reden, ohne das Yazan ein einziges Wort nachschauen muss.

Idlib wird auch bombardiert. Die Familie entscheidet sich daher zur Flucht nach Europa. Yazan will eigentlich in Syrien bleiben, doch seine Familie überredet ihn mit einem seiner jüngeren Brüder und seinem Schwager zu gehen. Die Familie verkauft das Taxi und die restlichen Wertsachen, wie zum Beispiel die Goldkette der Mutter, um Geld für die Schleuser zu besorgen. Yazan hat auch noch Einnahmen von seinem kleinen Laden gespart. Im Spätsommer 2015 geht es los. Nachts versuchen die Drei über die türkische Grenze zu rennen. Sie werden entdeckt und müssen in ein türkisches „Gefängnis“: Ein Areal unter freiem Himmel, umzäunt und von Soldaten bewacht. Für 2000 Insassen gibt es zwei Toiletten. „Wir waren wie Tiere“, erzählt Yazan. Er versucht nicht zu schlafen, um seinen Bruder und Schwager zu beschützen. Seinen Schlafsack schenkt er einer Frau, die mit ihren sieben Kindern alleine ist. Nach zwei Nächten werden sie zu Fuß zurück nach Syrien geschickt. Die Drei versuchen noch am selben Tag einen zweiten Grenzübertritt, diesmal sind sie erfolgreich.

Von der Türkei aus fahren sie nachts in einem Schlauchboot mit 40 Menschen auf die griechische Insel Samos und entgehen dabei nur knapp der Küstenwache. Es war gefährlich: „Wir haben nur ein paar Lichter in der Ferne gesehen und mussten dann dorthin fahren.“ Von Samos geht es mit dem Schiff nach Athen und mit Bus, Bahn und zu Fuß über Mazedonien, Serbien, Kroatien, Ungarn, Österreich und Deutschland in die Niederlande. Beim Umstieg in München gerät Yazan in feiernde Bayernfans – sein erster Kontakt mit Deutschland. In den Niederlanden bleiben Yazan, sein Bruder und sein Schwager nicht lange. Sie fahren zurück nach Deutschland, wo es im Oktober 2015 von Stuttgart über Karlsruhe nach Freiburg geht. Im Breisgau sind sie endlich angekommen. Da der Familiennachzug wahrscheinlich zwei Jahre dauern würde, leihen sich Yazans Eltern Geld von Verwandten, um auch zu flüchten. Yazans Flucht hat drei Wochen gedauert; seine Eltern brauchen nur eine Woche, da im Winter weniger Flüchtlinge unterwegs sind. Sie nehmen Yazans jüngsten Bruder, seine Schwester und ihr neun Monate altes

Baby mit. Trotz einer erneut gefährlichen Fahrt mit einem Schlauchboot geht alles gut. „Das Wiedersehen war sehr emotional“, sagt Yazan lächelnd.

Glücklich in Deutschland

Yazan meint: „Ich bin sehr glücklich, dass ich nach Freiburg gekommen bin. Wenn man Gutes macht, bekommt man auch Gutes zurück. Ich habe auf der Flucht sehr vielen Leuten geholfen und jetzt bin ich hier in einer guten Situation.“ Bei der Flucht hat Yazan vor allem Frauen und Kinder, die ohne Männer geflüchtet sind, beschützt und ihnen geholfen. Mit seinem guten Englisch hat er oft für andere Flüchtlinge übersetzt. Über die Flucht sagt er: „Auf dem Weg fühlt man gar nichts, es ist wie ein Traum. In Deutschland bin ich dann wieder aufgewacht.“ Yazan ist stolz und erleichtert, dass seine Familie und er es geschafft haben, nach Deutschland zu kommen: „Man kann das einfach nicht glauben. Jetzt weiß ich, dass wir eine gute



FOTO: FRIDOLIN WERNICK

Zukunft aufbauen und wieder auf eigenen Beinen stehen können.“

Yazans Vater lernt noch Deutsch und wird dann bei der Post arbeiten. Seine Schwester wartet noch auf einen Kindergartenplatz für ihr Kind und möchte dann, wie die Mutter, auch arbeiten. Yazans Brüder sprechen schon gut Deutsch und gehen in Freiburg zur Schule. Die Familie lebt in der Nähe von Neuenburg, Yazan in Freiburg. Yazan möchte an der pädagogischen Hochschule Freiburg Grundschullehramt studieren, doch dafür braucht er noch ein Formular seiner alten Universität in Homs – die jetzt unter der Kontrolle von Assad ist. Es ist kompliziert, aber vielleicht klappt es zum Sommersemester. Bis dahin absolviert er ein Praktikum im Kindergarten St. Peter und Paul in St. Georgen. Wenn es mit dem Studium nicht funktioniert, will Yazan eine Ausbildung machen.

Was gefällt dir an Deutschland? „Die Menschlichkeit, die Demokratie, die Krankenversicherung

und die Rente – es gibt einfach gute Gesetze. Man hat hier viel mehr Möglichkeiten das zu machen, was man mag.“ Er mag die Filmmusik von Hans Zimmer und deutschen Rap: „Der Rap hilft mir bei der Sprache, denn die Rapper sprechen die Umgangssprache. In der Sprachschule lernen wir nur die Hochsprache.“

Neue Freunde in St. Georgen

Yazan spielt zum ersten Mal seit Jahren auf dem Bolzplatz an der Innsbrucker Straße wieder Fußball. Er blickt auf diesen Tag zurück: „Ich war so glücklich, aber gleichzeitig hatte ich einen Stich im Herz, weil ich an meine Freunde denken musste, mit denen ich in Syrien Fußball gespielt habe.“ Danach kickt er manchmal beim JuKS auf der Wiese neben unserem Sportplatz. Dort sieht er die 1. Mannschaft spielen, ihm fällt Ali Hassoun auf: „Ein sehr guter Spieler.“ Er kommt wieder, um St. Georgen und Ali spielen zu sehen. „Und jetzt, zwei Jahre später, habe ich auf dem gleichen Sportplatz in der ersten Mannschaft gespielt“, schwärmt Yazan und ergänzt: „Man muss einfach träumen.“

Zuvor fängt seine Fußballerlaufbahn in Deutschland beim Freiburger FC an. Yazan wird mit dem Auto abgeholt und wieder nach Hause gebracht. „Aber das war mir peinlich, die Leute müssen auch arbeiten und können mich nicht immer fahren.“ Er hat kein Fahrrad und zum Laufen ist es zu weit, deswegen geht er nicht mehr hin. Wenig später lerne ich Yazan beim „Freunde-statt-Fremde“-Training des SC Freiburg kennen. Marc Hoffmann, Co-Trainer der St. Georgen-Damen, ist auch Teil des Trainerteams. Yazans Talent ist offensichtlich. Ein echtes Highlight ist der Besuch des Schwarzwald-Stadions. Dort sieht er, wie Vincenzo Grifo, dem Yazan ein bisschen ähnlich sieht, einen direkten Freistoß verwandelt. Freiburg gewinnt 3:0 gegen Duisburg.

Über den Chef seiner Sprachschule, Boris Darvich, kommt er zum SV Solvay. Darvich ist sein Trainer und Yazan absolviert einige Spiele in der Verbandsliga – zusammen mit Ali, dem er zuvor in St. Georgen noch zugeschaut hatte. In der Rückrunde 2016/17 trainiert Yazan ganz alleine die D2-Jugend von Solvay und holt mit dem zuvor punktlosen Team sieben Zähler. „Aber um eine ganze Saison Trainer zu sein, brauche ich mehr Erfahrung“, meint Yazan. Irgendwann möchte er mal eine Trainerausbildung machen.

Eine meiner ersten Text-Nachrichten als neuer Trainer der 2. Mannschaft beim FC St. Georgen geht an Yazan. Ich will ihn unbedingt in unserem Team haben. Nur kurze Zeit später antwortet er, dass er sehr gerne zu uns wechseln würde. Nach einer schwierigen Anfangsphase mit Verletzungen und einer Zeit, in der er sich um seinen Vater kümmern musste, ist Yazan nun voll beim FC angekommen. Er sagt: „Ich habe viele Freunde in Syrien verloren, aber jetzt habe ich in St. Georgen neue Freunde gefunden. Die Menschen in St. Georgen sind sehr offenherzig. Ich fühle mich sehr wohl hier.“

VON FRIDOLIN WERNICK

Aktive Damen I - Aller Anfang ist schwer

Zu Grün...

Mit dem Start in die Saison 2017/18 begann für unsere Damen das Abenteuer Oberliga. Das neue Trainerteam Hinzmann und Hoffmann, sieben Neuzugänge und eine neue Liga mit weiten Auswärtsfahrten durch ganz Baden-Württemberg, sind dabei nur wenige Herausforderungen, denen sich unsere Damenmannschaft in der laufenden Spielzeit stellt.

8 Spiele, 7 Niederlagen und 1 Sieg. Eine Bilanz, die nicht besonders beeindruckend ist. Wer sich allerdings das ein oder andere Spiel unserer Damen angeschaut hat, weiß, dass der Schein trügt. Nach anfänglichen Schwierigkeiten, war man doch von der Schnelligkeit und dem körperbetonten Spiel der Gegner überrascht, gestaltete die Mannschaft die letzten Partien offen und lieferte sich einen Schlagabtausch auf Augenhöhe.

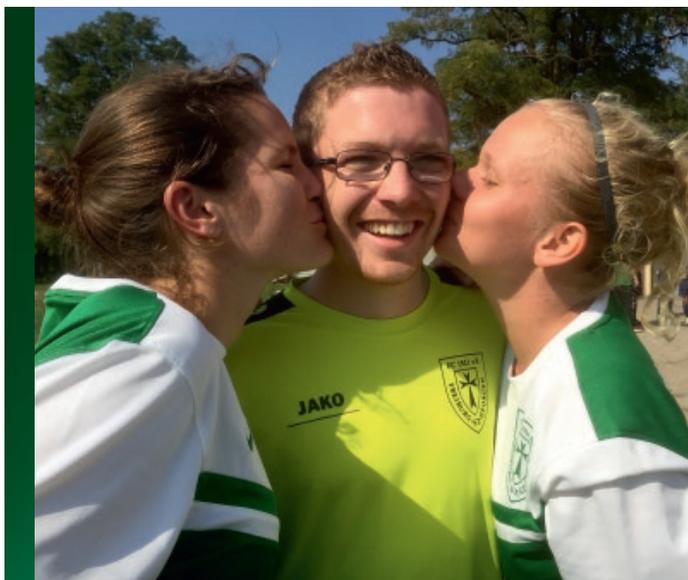
Besonders die letzte Konsequenz im Abwehrverhalten und das nötige Glück bei der Chancenverwertung blieben bisher aus, sodass man ausgeglichene Spiele unnötig verlor. Denn selbst Thierry Henry stellte fest: Manchmal muss man beim Fußball auch Tore schießen. So bitter diese Bilanz nun auch sein mag, aufgegeben hat sich hier noch lange keiner. Nach vielen erfolgreichen Jahren lernt die Mannschaft auch mit Rückschlägen umzugehen und verarbeitet diese gemeinsam auf den langen Heimfahrten oder im Clubheim und wächst noch stärker zusammen. Auch die unglaubliche Unterstützung aus den eigenen Reihen, sei es bei Heim- oder Auswärtsspielen, motiviert unsere Damen. Keiner der bisherigen Gegner konnte mit solch einer Fankulisse überzeugen. Die Voraussetzungen stimmen, jetzt heißt es in den nächsten Spielen an der Leistung der letzten Wochen anzuknüpfen, noch konsequenter zu werden und sich selbst und alle Fans



mit Erfolgserlebnissen zu belohnen. Abgerechnet wird am Ende!

Ein großes Dankeschön geht an Elke Bächle, Finanzberaterin von Swiss Life Select, welche unsere Damen mit neuen Trainingsanzügen und einem Trikotsatz ausgestattet hat. Mit der neuen Ausrüstung können die Damen den FC Freiburg-St. Georgen nun in ganz Baden-Württemberg präsentieren.

NORA BALZER UND LISA SÜSSLIN



Aktive Damen – Eine ganz besondere Begegnung

Schiedsrichter – manchmal ein richtig toller Job

Das erste Pflichtspiel der neuen zweiten Damenmannschaft fing schon mal „gut“ an: Der Verband erklärte allen Vereinen von der Bezirksliga bis zur Kreisliga B, dass sie an diesem Wochenende aufgrund eines Schiedsrichtermangels selbst Schiedsrichter für die Spiele der Frauen stellen müssten. Zum Glück konnte Daniel Barth recht schnell motiviert werden, diese erste Begegnung einer zweiten Frauenmannschaft zu leiten. Obwohl er einen Elfmeter gegen uns pfeifen musste, leitete er die Partie unparteiisch und souverän.

Nach dem Spiel war ihm der Dank der Spielerinnen gewiss und Daniel bot seine Dienste für weitere Spiele an.

Herzlichen Dank, Daniel Barth!

RAUBER

RAUMAUSSTATTUNG

- Polsterei
- Vorhänge
- Sonnenschutz
- Markisen
- Teppiche
- Tapeten
- Wollfilz
- und mehr...

Brombergstraße 17
79102 Freiburg
Tel. 0761/7 31 26
Fax 0761/70 96 73

info@rauber-raumausstattung.de
www.rauber-raumausstattung.de



Bankhaus E. Mayer AG
Privatbank seit 1879

**Wir fördern
den Sport
in unserer Region!**

79098 Freiburg • Friedrichring 30
Telefon 0761/282 00-0 • www.bankhaus-mayer.de



Heiko u. Kerstin Ehret

**Jahreswagen,
Geschäfts- und
Gebrauchtwagen.**

Wir haben auch für Sie den Richtigen – bestimmt!

Jetzt in St. Georgen
direkt im Paradies!

Mercedes-Benz
Das Beste oder nichts.



Autohaus Heinz Santo GmbH
Wilhelmstraße 3A, 79098 Freiburg,
Tel. 0761 388330, www.santo.mercedes-benz.de

Feinfruchtige Weine - ganz in Ihrer Nähe
aus St. Georgen!

Lieferung ab
12 Flaschen
frei Haus!

WEINGUT PARADIES

Lothar Schüler • Basler Landstraße 87 • 79111 Freiburg - St. Georgen • Tel. 07 61 435 65
www.weingut-paradies-freiburg.de

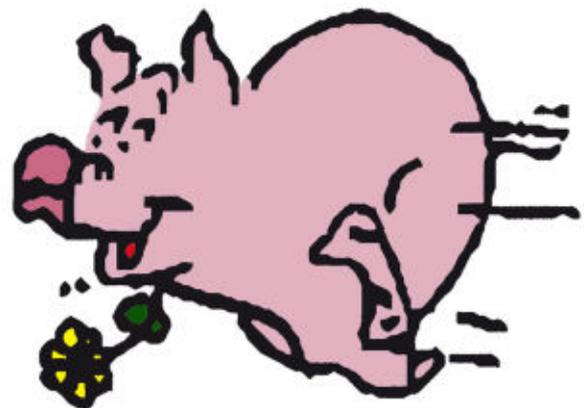
FUS GmbH MINERALÖLE

Wir haben für jeden Ölheizungstyp die passende Heizölsorte!



Blankreutestr. 11 • Gewerbegebiet Hochdorf • 79108 Freiburg
Tel. 0761/13 20 15 • Fax: 0761/13 12 79 • info@fus-mineraloel.de

**Vom Schwänzle bis zum Schweineohrle
alles gibt's beim Metzger Möhrle!**



Metzgerei Möhrle

79106 Freiburg • Emmendinger Straße 5
Telefon 27 26 91

**SCHÖNBERG
APOTHEKE**

...mitten in St. Georgen

Für Ihre Gesundheit bleiben wir am Ball ...



Aktive Damen II -

Die Fußballfrauen des FC bekommen Nachwuchs...

Seit vielen Jahren sind die Fußballerinnen des FC Freiburg-St.Georgen sportlich sehr erfolgreich. Der Höhepunkt war die diesjährige Meisterschaft in der Verbandsliga und der damit verbundene Aufstieg in die Oberliga Baden-Württemberg.

Nicht nur wegen dieser neuen Liga war es dringend geboten, ein Reserveteam zu installieren. Unser Verein beschloss daher sehr kurzfristig, eine zweite Frauenmannschaft anzumelden. Ziel ist es, den vielen Neuzugängen und den Spielerinnen mit wenigen Einsatzzeiten in der letzten Saison eine neue Heimat zu bieten und einen Unterbau zu schaffen.

Schnell wurde mit Andreas Lienhard ein Trainer gefunden, der vor Jahren erst die B-Mädchen und dann die Frauenteam trainiert hatte und sich nun wie weiland Jupp Heynckes vom örtlichen Teammanager überreden ließ. Rasch bildete sich eine bunte Truppe im Alter von 16 bis 35 Jahren: Von einigen jugendlichen Schülerinnen bis hin zu gestandenen Müttern. Zum Kader gehören auch Spielerinnen, die nach überstandenen Verletzungen ihre ersten Spiele in der Zweiten machen werden – mit dem Ziel, bald wieder zur Ersten zu stoßen. Dazu kommen Fußballerinnen, die lange pausiert und wieder angefangen haben und diejenigen, für die die Oberliga eine Nummer zu groß ist. Ergänzt wird der Kader mit ein paar Kickerinnen, die eigentlich aufhören wollten und nun als sogenannte „Stand-By“-Spielerinnen im Hintergrund zur Verfügung stehen.

Am 24.09. fand dann das erste Spiel einer zweiten St. Georgener Frauenmannschaft gegen den FV Windenreute statt. Diese historisch bedeutsame Begegnung konnte gleich mit 6:1 ge-



wonnen werden. Es folgten weitere Siege gegen den SV Forchheim (15:0), den FC Vogtsburg (5:1) und den TV Köndringen (2:0). Die neugegründete Mannschaft konnte sich gleich an der Spitze festsetzen.

Dabei half natürlich die Durchlässigkeit zwischen den beiden aktiven Mannschaften. Hierin sind sich alle Trainer der Frauenmannschaften einig: Es darf keine Spaltung und Ausgrenzung zwischen den Teams geben. Es gibt eine gemeinsame Frauenabteilung, die mit jeder Mannschaft

den größtmöglichen sportlichen Erfolg erringen möchte. Und jedes Team wird dabei vom jeweils anderen unterstützt und angefeuert. Vorrang hat dabei natürlich die erste Mannschaft, aber auch unsere neue Zweite profitiert von dieser Durchlässigkeit. Wir alle hoffen natürlich, dass in der Zukunft noch mehr Nachwuchs für die aktiven Frauenteam entsteht: Es ist nämlich geplant, zur nächsten Saison eine C-Mädchenmannschaft zu gründen und anzumelden.

ANDREAS LIENHARD



Sonstiges – Wir bieten: Heimat in einem tollen Verein

Wir suchen: Fußball-spielerinnen ab 12 Jahren

Unsere Frauenabteilung wächst und wächst. Die Erste spielt inzwischen in der Oberliga, die neugegründete Zweite in der Spitzengruppe der Kreisliga B. Beide Teams zusammen umfassen inzwischen über 40 Spielerinnen im Alter zwischen 16 und 35 Jahren. Doch als Unterbau möchten wir nächste Saison eine Mädchenmannschaft ins Leben rufen. Dazu suchen wir Fußball interessierte Spielerinnen zwischen 12 und 16 Jahren.

Kontaktpersonen: Michaela Schlingemann michaelaschlingemann@gmx.de
Andreas Lienhard andreas.lienhard@gmx.net



FOTOS: WALTER KAISER

Jugend – Heim-Jugendspieltag der G- und F-Jugend

Direkt in den Winkel

Es war ein goldener Oktober, doch just am Heimspieltag drohte uns die Wetterfee mit Fritz-Walter-Wetter. „Was soll`s?“, dachten sich acht bis in die Haarspitzen motivierte St. Georgener Jugendmannschaften und zogen auf den Platz, um sich den Gegnern aus Tiengen, Hochdorf und dem Rieselfeld zu stellen. Das Organisations-Team (Alison Blewitt und Christian Bühler) machte sich bereit, der Turnierplan (Variante 14, gebetsmühenhaft angepasst von Wolfram Forderkuz) wurde ausgehängt. Die Spiele begannen. Schnell wurde klar, dass die Kicker ihre Hausaufgaben

gemacht hatten und die taktischen Vorgaben der Trainerinnen und Trainer gekonnt umsetzten: Der Ball lief wie am Schnürchen, wenn auch meistens noch am eigenen Schuh. Bisweilen waren allerdings auch richtig gelungene Ballstafetten zu bestaunen und einige Zaubertricks erinnerten schon an den großen Zidane. Dafür gab es natürlich eine Belohnung. Der Waffelteig, die Kuchen und andere Köstlichkeiten der Spielereltern (1000 Dank, ihr wart klasse!) landeten in riesengroßen Mengen im Körper der kleinen Athleten. Konnte das gut gehen? Der nächste Anpfiff nahte, und aus der

Tiefe des Raumes sah man sie wieder flitzen, als wäre nichts gegessen. Tore wurden gefeiert, Torhüter getröstet und auch manche Regel von den Spielern eingefordert oder diskutiert. Wieso muss ich die dicke Jacke in der Pause anziehen, Mama? Und wieso ist das Spiel schon wieder vorbei? Es war ein schöner Tag, mit Allem, was das Leben eben so ausmacht. Leider ging er viel zu schnell zur Neige, aber so manch kleiner Fußballer träumt bestimmt immer noch von seinem Tor. Das, direkt in den Winkel ;o)

TEXT: MARKUS FISCHER



Alte Herren –

Zwiebelkuchen-Vesper

Am Mittwoch, den 13.09. war es mal wieder soweit, da fand unser mittlerweile traditionelles Zwiebelkuchenfest im Kolpingkeller statt.

Schon um 17:00 Uhr trafen sich die jung gebliebenen AH`ler zum Speck schneiden, den uns wie immer Peter Wolf besorgt hatte. Die Festwirte deckten die Tische mit leckerem Vesper ein, damit die klickenden und hungrigen Fußballer pünktlich ab 20:30 Uhr nach ihrem Training essen und genießen konnten. Der Neue Süße kam wie jedes Jahr von Sebastian Faber und Lothar Schneider.

Dieses Jahr hatten wir die Idee, dass wir eine Mail an die AH-Gruppe schreiben mit der Nachricht, wir hätten zu wenig Zwiebelkuchen.

Prompt backten Hansi, Richard, Bernhard, Jörg, Markus L. und Markus T. Zwiebelkuchen, manch einer sogar zwei. Wir hatten wieder einen wunderschönen und gelungenen Abend. Mal sehen, ob dieser Trick im nächsten Jahr nochmal funktioniert.

Vielen Dank an Klaus Biermann für die Organisation des Raumes und natürlich an Bene und Jule für das frühmorgendliche Saubermachen. Selbstverständlich bedanken wir uns auch bei allen Zwiebelkuchenbäcker und Sebi und Lothar für die Spende des neuen Weines.

MIKE LAUG



Jugend - E2 steht auf dem zweiten Platz

Beste Abwehr der Liga

Nachdem die ersten drei Spiele in der neuen Saison erfolgreich bestritten wurden, wurde als vierter Gegner der VfR Merzhausen empfangen. Aufgrund einiger Spielerabsagen wurde unsere Mannschaft von zwei Spielern aus der E1 (Max Tacke und Tammo Ellebrecht) und einem Spieler aus der E3 (Robin Dierks) verstärkt. Die erste Halbzeit lief wie die Spiele zuvor auch: spielerisch sehr ansehnlich. Die Mannschaft führte zur Halbzeit mit 2:0; beide Tore schoss Dominik Loy. Die Führung hätte zur Halbzeit durchaus auch noch ein bis zwei Tore höher ausfallen können. Merzhausen spielte in der zweiten Halbzeit sehr stark auf und war die spielbestimmende Mannschaft. Besonders

der guten Abwehr um Finn Büscher, Max Tacke und Robin Dierks, sowie dem sehr sicheren Rückhalt Julian Jacobi im Tor war es zu verdanken, dass das Spiel am Ende der 50 Minuten mit 2:1 endete. Ein Dank gilt hier auch Christian Bühler, welcher als Schiedsrichter fungierte.

Im Spiel fünf mussten wir beim sehr starken PTSV Jahn Freiburg antreten. Unsere Jungs konnten in diesem Spiel vor allem kämpferisch überzeugen. Der PTSV Jahn stellte die technisch bessere Mannschaft; die besseren Chancen besaß jedoch unsere Mannschaft. Und so erzielte Julian Kleinn mit dem Pausenpfeiff das 1:0. In der zweiten Halbzeit zeigte sich das gleiche Bild: Der PTSV Jahn konnte spielerisch mehr überzeugen und kam

zu zwei, drei guten Abschlüssen, welche von Johannes Schröder im Tor abgewehrt werden konnten. Auf der anderen Seite hatten auch wir gute Chancen zum 2:0, jedoch stand beim fulminanten Schuss von Linus Wiedemann der Pfosten im Wege. Und so kam es, dass der Post Jahn zum verdienten 1:1 traf. Nach diesem Tor besaßen beide Mannschaften noch die Möglichkeiten zum 2:1 jedoch konnte keine der Teams die sich bietenden Chancen nutzen und so blieb es bei einem spannenden und leistungsgerechten Unentschieden.

Zum ersten Hartplatzhighlight unter Flutlicht konnte in dieser Saison der PSV Freiburg auf unserem Sportplatz empfangen werden.

Nachdem die Trainer von der bisherigen Formation 2-3-1 auf ein 2-4 umgestellt hatten, begannen unsere Jungs voller Elan. Am Ende des Spiels konnte der bislang höchste Saisonsieg eingefahren werden und drei Jungs trafen in dieser Saison zum ersten Mal: Max Schäfer, Zakaria Cheraitia und Johannes Schröder. Unsere Mannschaft war dem Gegner klar überlegen und setzte diesen immer wieder stark unter Druck. So erzielten wir bis zum Pausenpfeiff drei Tore. Die Jungs spielten nach dem Seitenwechsel famos weiter. Die starke Abwehr um Jarne Schönberger und Felix Dörr konnte viele Angriffe des Gegners im Keim ersticken und setzte ihre Vordermänner immer wieder gekonnt in Szene. Tom Müller zeigte im Mittelfeld immer wieder seine gute Übersicht. Der Lohn waren weitere fünf, zum Teil sehr schön herausgespielte, Tore. Nach gespielten 50 Minuten stand es am Ende 8:1 – die Tore erzielten: 3x Johannes Schröder, 2x Zakaria Cheraitia, Luis Förster, Max Schäfer und ein Eigentor.

Die Mannschaft steht nach sechs von neun Spielen auf einem starken zweiten Platz und stellt mit lediglich acht Gegentreffern immer noch die beste Abwehr der Liga.

Zum Abschluss der Hinrunde stehen noch drei schwere Spiele, u.a. gegen den derzeitigen Tabellenführer SvO Rieselfeld und den Tabellendritten Spfr. Oberried, an. **TEXT: LARS SCHRÖDER**



Jugend - A-Jugend mit gutem Saisonstart

Spitzenreiter

Nach sechs bestrittenen Punktspielen ist der älteste Nachwuchs von der Bozener Straße noch ohne Punktverlust und mit einem beeindruckenden Torverhältnis von 31:4 an der Tabellenspitze der Kreisliga Staffel 2.

Die Spiele beim JfV Tuniberg (0:4), zuhause gegen die SG Ihringen (6:1) sowie das Auswärtsspiel bei der SG Neuenburg (0:8) konnte man dominant und überaus deutlich für sich entscheiden.

Besonders hervorzuheben sind momentan unsere Zwillinge Ben und Max Stockburger. Ersterer ist permanenter Unruheherd für den Gegner auf dem rechten Flügel. Mit bereits fünf erzielten Toren ist er hinter Balduin Labusch (11 Tore) zweitbesten Torjäger der Mannen vom Hüttweg. Sein Bruder Max ist eine sehr wichtige Stütze im Team des Tabellenführers. Max glänzte bisher mit seiner Robustheit im Zweikampf, sowie seinem guten Auge in der Spieleröffnung. Es sind natürlich nicht nur Ben und Max die zum momentanen Erfolg beitragen, sondern es ist das Kollektiv, dass uns stark macht.

Was passiert, wenn man nicht mit einer 100%igen Einstellung zu Werke geht, zeigte sich allerdings beim Heimspiel gegen die SG Hausen. Die Mannen um Kapitän Tim Peschek, taten sich auf schwierigem Geläuf äußerst schwer. Es dauerte bis zur 20. Minute bis der erste halbwegs vernünftige Angriff im Tor untergebracht werden konnte. Torschütze war nach schöner Vorlage von Ben Stockburger Leon Schmidt, welcher den Ball nur noch über die Torlinie drücken musste. Zwei Minuten später war es wieder Ben Stockburger, welcher auf der rechten Seite Betrieb machte, gefühlt die komplette Hausener Defensive narrete und dem Keeper keine Chance lies, eine starke Aktion vom Mann aus Wendlingen. Wer meinte, es nahm nun alles seinen Lauf, irrte. Die Mannen von Trainer Dennis Fabri stellten den Spielbetrieb fast komplett ein. Fehlpassé am laufenden Band, keine Laufbereitschaft mehr, keine Kommunikation auf dem Platz untereinander. Dies spürten die Jungs von der Möhlin und erhöhten Ihre Laufbereitschaft sowie ihr aggressives Zweikampf-

verhalten. Der Anschlusstreffer in Minute 36 war der vermeintliche „Hallo Wach Effekt“. Leider nicht!

In der 39. Spielminute verhinderte der St. Georgener Schlussmann Cedric Neumann den Ausgleichstreffer, welcher zu diesem Zeitpunkt auch gerecht gewesen wäre. Es ging also mit einer 2:1 Pausenführung in die Kabine. Die kurze und deutliche Kabinenanrede des Trainers zeigte zu Beginn von Durchgang zwei Wirkung. Man kam besser in die Zweikämpfe und versuchte das geforderte Spiel über die Flügel umzusetzen. Die enge Manndeckung der Hausener Jungs machten den St. Georgener Buben aber weiterhin zu schaffen. So dauerte es bis zur 60. Minute ehe Ole Döhl einen toll getretenen Standard über die Linie köpfen konnte. Das war somit auch der Schlusspunkt in einer spielflussarmen Partie. Unterm Strich heißt es: gewonnen! Egal wie und drei Punkte auf dem Konto. Wenn wir nun auch in der kalten, für Spieler nicht gerade angenehmen Jahreszeit, den Trainingseifer der letzten Wochen an den Tag legen, ist sehr viel möglich für dieses Team in dieser Saison. Geht die Trainingsbeteiligung zurück, werden wir mit unserem überschaubaren Kader Probleme bekommen.

Deshalb lautet die Devise: Alles geben für's Team und für unser großes Ziel.. **DENNIS FABRI**

Wir wünschen dem
FC Freiburg-St. Georgen
viel Erfolg.



wuerttembergische.de

Wir sind Partner des Sports. Kompetent. Verlässlich.

Als Ihr kompetenter Berater vor Ort biete ich Ihnen das komplette Vorsorge-Angebot aus einer Hand. Nutzen Sie meine Erfahrung. Ich berate Sie individuell und fair. Guter Service und schnelle Hilfe im Schadenfall sind für uns selbstverständlich.

Versicherungsbüro Manuel Fehrenbach
St. Georgen · Blumenstr. 18 · 79111 Freiburg
Telefon 0761 7048811
manuel.fehrenbach@wuerttembergische.de

ww württembergische
Der Fels in der Brandung.

FREIBURG · RASTATT · BREISACH · KARLSRUHE · OFFENBURG · WÖRTH · BINZEN · WALDSHUT-TIENGEN

GRIMM KÜCHEN MACHEN EINFACH GLÜCKLICHER!



>> PERFEKT
GEPLANT –
ERSTAUNLICH
GÜNSTIG.

grimm KÜCHEN
clever kaufen

Freiburg · Jechtinger Str. 2 · Gewerbegebiet Haid · ☎ 07 61/45 69 69-0
Mo. – Fr. 10 – 19 Uhr, Sa. 9 – 16 Uhr · www.grimm-kuechen.de



Haus- und Grundstückservice **Thomas Hanke**

- Treppenreinigung
- Grundstückspflege
- technische Betreuung
- Winterdienst
- Entrümpelung und Entsorgung
- Kleinreparaturen

Bergmannsweg 6
79111 Freiburg
Tel 0761 480 81 551
Fax 0761 480 81 554
Mobil 0151 183 10 496
Mail info@hgs-hanke.de
Web www.hgs-hanke.de

Fahrfreude durch
Qualität und Sicherheit!

L. MARANGI
SERVICE aus Freude
KFZ-MEISTERBETRIEB
BMW · AUDI · VW · SMART

Bei uns erhalten Sie zusätzlich zu den üblichen Service-Leistungen:

- Inspektionen nach Bedarf
- Hol- und Bringservice
- kostenloses Ersatzfahrzeug nach Absprache

www.marangi.de
Friedrich-Neff-Str. 9 · 79111 Freiburg · Tel. 0761/47 99 89-0 · info@marangi.de

HAUSGERÄTE Service + Verkauf

**elektro
ehret** GmbH
MEISTERBETRIEB

Anton Ehret · Elektromeister
Am Dorfbach 12
79111 Freiburg-St. Georgen
Tel. (0761) 437 08
Fax (0761) 47 47 38
www.elektro-ehret.de



WENIG VERBRAUCH
– VOLLE LEISTUNG

BOSCH
Hausgeräte –

Fragen Sie nach unseren
aktuellen Angeboten!

Wir sind Kundendienstpartner z. B. für:
Miele **BOSCH** **Saeco** **AEG**

**WELTE
FENSTER**

Glaserei + Fensterbau

79249 Merzhausen
In den Sauerplatten 14

Fon: 0761 - 400 570
www.welte-fenster.de



Fenster - Türen - Insektenschutz

Jugend – Jugendtrainer im Portrait

...immer schön hier zu sein!

Rund 320 Jugendspieler spielen beim FC Freiburg – St. Georgen in den 16 Jugendmannschaften. Von der G- bis zur A-Jugend sind die Nachwuchskicker mit viel Freude und Eifer dabei. Die kleinen Petersens und Niederlechners dürfen sich dabei immer auf ein buntes Trainingsprogramm freuen. Die wichtigste Rolle dabei nehmen sie ein: die vielen ehrenamtlichen Trainerinnen und Trainer. Woche für Woche stehen sie bei Wind und Wetter auf dem Platz und opfern ihre Freizeit, um für die Mädels und Jungs da zu sein.

Michaela Schlingemann

Alter: 25 | Jugend: E2



Tobias Förster

Alter: 43 | Jugend: E2



Seit wann bist Du Trainer beim FC?

Seit dieser Saison.

An welches Erlebnis beim FC erinnerst Du Dich gerne zurück?

Als alle drei aktiven Mannschaften Meister wurden – das waren Feste.

Wieso bist Du gerne Jugendtrainer?

Weil es Spaß macht den Jungs meinen Erfahrungsschatz und fußballerisches Wissen/Können weiter zu geben

Was ist Dir wichtig bei der Arbeit mit den jungen Kickern?

Dass sie auf der einen Seite Spaß haben, auf der anderen Seite sich fußballerisch weiter entwickeln.

Wen möchtest Du gerne in fünf Jahren trainieren?

Vielleicht mal eine zukünftige Mädchenmannschaft in St. Georgen.

Dein Lieblingsverein und warum?

Unser FC natürlich, weil es einfach eine Herzensangelegenheit ist.

Dein Lieblingstrainer und warum?

Den gibt es nicht, aber perfekt wäre eine Kombination aus Andi Lienhard, Andy Bechtold und Alex Greitzke.

Was kannst Du Dir von Deinen Trainerkollegen abschauen?

Wie man eine Mannschaft von der Seitenlinie aus führt.

Stell Dir vor, Du bist Millionär und würdest Dein Geld in den FC investieren: Welche drei Sachen würdest Du zuerst anpacken?

Neue Kabinen, dass unser Zweier Flutlichter bekommt und natürlich unser Projekt „Kunstrasenplatz“.

Seit wann bist Du Trainer beim FC?

Seit Anfang dieser Saison.

An welches Erlebnis beim FC erinnerst Du Dich gerne zurück?

Das AH-Grümpeltturnier in Fleischwangen war schon super. Eigentlich ist es immer schön, hier zu sein.

Wieso bist Du gerne Jugendtrainer?

Es macht einfach Spaß, die Jungs kicken zu sehen, vor allem wenn es so gut läuft wie im Moment. Auch die Zusammenarbeit mit Lars und Michaela macht richtig Spaß.

Was ist Dir wichtig bei der Arbeit mit den jungen Kickern?

Nicht alles zu ernst nehmen.

Wen möchtest Du gerne in fünf Jahren trainieren?

Den FC Bayern.

Hast Du früher selber gekickt? Wenn ja, wo und auf welcher Position?

Ja, meine Jugend habe ich bei den Sportfreunden Freiburg verbracht, danach habe ich noch einige Jahre in Ebringen gespielt. Meistens war ich im Mittelfeld, in ganz früher Jugend auch mal in der Verteidigung.

Vierer- oder Dreierkette?

Mir egal. Hauptsache gewinnen.

Dein Lieblingsverein und warum?

Bayern. Ich war immer schon Fan von Lothar Matthäus und als er dann zu den Bayern ging, blieb ich da hängen.

Dein Lieblingstrainer und warum?

Christian Streich. Er ist einfach so einfach und er selbst, trotz allem medialen Druck.

Was kannst Du Dir von Deinen Trainerkollegen abschauen?

Eigentlich alles. Ich bin in diesem Bereich ein absolutes Greenhorn. Ich sehe mich eher als Mannschaftsbetreuer.

Stell Dir vor, Du bist Millionär und würdest Dein Geld in den FC investieren: Welche drei Sachen würdest Du zuerst anpacken?

Einen vernünftigen Aufsichtsmäher für Herrmann, die Umkleidekabinen und Duschen sanieren und natürlich den Kunstrasen. Am besten gleich zwei oder drei, damit auch jeder darauf spielen kann und nicht auf fremden Sportplätzen trainieren muss. **AUFGEZEICHNET VON TOBIAS RAUBER**





Praxis für Physiotherapie Brunhilde Polzer

Privat und alle Kassen
Termine nach Vereinbarung

Beim Fußball spielen wir ganz vorne mit.

Dominik Schuldis
Physiotherapeut und
Mannschaftsbetreuer

Sandra Reith
Physiotherapeutin und
Mannschaftsbetreuerin



Bobath
Fango / heiße Rolle
Gyrotonic Expansion System®
Golf-Physical-Training®
Dorn-Breuß-Therapie
Manuelle Lymphdrainage
Massage
Manuelle Therapie

PNF
Schlingentisch
Shiatsu
Spiraldynamik®
Sportphysiotherapie
Ultraschall
Individuelle
Bewegungsprogramme

Basler Landstr. 8 (im Universa Haus) 79111 Freiburg
Tel. 0761 888 56 53 www.physiotherapie-polzer.de



SCHATTHOF STRAUSSÉ
UND FERIEWOHNING

Strauße im Frühjahr und Herbst geöffnet
Termine siehe Homepage

Familie Hanser
Schlatthöfe 3 • D-79111 Freiburg

Tel. +49 07 61 - 4 1847
info@schlatthof-strausse.de
www.schlatthof-strausse.de

Shell-Station Frey & Hauser
mit Kärcher Waschplätzen
und neuester Waschanlage



Basler Landstraße 47 · 79111 Freiburg - St. Georgen

ORTHOPÄDIE/CHIRURGIE
**PRAXIS
KLINIK
2000**

DR. MED. M. LAIS
DR. MED. F. QUARCK
DR. MED. R. MAYER
DR. MED. D. FROHNMÜLLER
DR. MED. A. SCHEIBE
DR. MED. M. WARNCHE



DIE SPEZIALISTEN FÜR IHRE GELENKE

Neue Wege in der Patientenbetreuung
Ein Arzt – vom Erstkontakt bis zur Nachbetreuung

Die **Praxisklinik 2000** ist ein hochspezialisiertes Zentrum für die Behandlung aller Gelenkbeschwerden und Sportverletzungen. Unsere Patienten werden von der Diagnose bis zur Nachsorge von ein und demselben Arzt betreut. Das schafft Vertrauen und gewährleistet die Behandlungskontinuität.



Praxisklinik 2000
Wirthstrasse 11a
D - 79110 Freiburg

Tel: +49 (0) 761 88 85 890
Email: info@praxisklinik2000.com
www.praxisklinik2000.com

Erdarbeiten, Garten- und Landschaftsbau

Keller



Fritz Keller e.K.
Inhaber: Christian Keller
Obere Schneebergstr. 21
79111 Freiburg - St. Georgen
Tel. 07 61 / 151 76 60
Fax 07 61 / 151 76 59
keller.christian@t-online.de



SCHMIDT
Sanierungstechnik
GmbH

Gefahrstoffsanierung
Umweltberatung
Gebäudeentkernung
Controlling

Tel.: 0761 290 80 803
Mobil: 0170 / 2 92 18 64
www.sanierungstechnik.com
info@sanierungstechnik.com

Terlaner Straße 6
79111 Freiburg

Jugend C1 – Alle Jahre wieder das Ziel: Aufstieg

Vom Gefühl immer gewinnen zu müssen

Wie fühlt man sich eigentlich als FC Bayern München, ManCity oder Real Madrid? Immer die Aufgabe den Gegner zu beherrschen, das Spiel zu gewinnen. Eine Niederlage für diese Teams gehört nicht zum Normalen und erfreut den Gegner mit größter Genugtuung. Die Strategie der Gegner ist dabei selten ein Mitspielen, sondern oft viel verteidigen und noch mehr lange Bälle. Der größte Gegner in diesen Spielen ist meist die eigene Disziplin und Motivation.

Die bisherigen Liga- und Pokalspiele der C1 folgten genau diesem Schema. Die Bilanz der absolvierten Spiele makellos (6 Siege, 29:6 Tore). Schon in der letzten Saison zeigte sich, dass das spielerische Potential der Mannschaft gut für die Bezirksliga reichen würde. Erfreulicherweise verlies uns keiner der 2003er, um in einem anderen Verein „höher“ zu spielen, obwohl diverse Anfragen vorlagen. Die nachrückenden Spieler des Jahrgangs 2004 fügten sich zudem hervorragend bei den „alten Hasen“ ein und übernahmen von

Anfang an auch Verantwortung auf dem Platz. Ein Zeichen dafür: die „Kleinen“ erzielten 15 der 29 Tore. Die Trainingsarbeit, die daher auf technisch und taktisch hohem Niveau stattfinden kann, macht somit sehr viel Spaß. Die Spiele sehen daher auch oft nach ordentlichem Fußball



DER JAHRGANG 2003 UND '04 BEIM AUSGELASSENEN FEIERN EINES TORES.

aus. Ausnahmen wie das Spiel gegen die SC-Mädels bestätigen diese Regel.

Die Reifeprüfung zum Aufstieg war das Spiel gegen die JFV (Jugendförderverein) Tuniberg (Opfingen-Waltershofen-Umkirch). Gegen eine körperlich schon weit fortgeschrittene Mannschaft musste sich unsere Truppe mit spielerischen Mitteln beweisen.

Mit großer Freude schauen wir nun auch der Hallenrunde entgegen und hoffen dort auf den ein oder anderen Budenzauber.

Die Reifeprüfung zum Aufstieg wäre das Spiel gegen die JFV (Jugendförderverein) Tuniberg (Opfingen-Waltershofen-Umkirch) gewesen. Leider wurde das Spiel nicht angepiffen, der Platz war zu seifig. Gegen die körperlich schon weit fortgeschrittene Mannschaft wird sich unsere Truppe demnächst mit spielerischen Mitteln beweisen müssen.

Diesem Spiel, wie auch der Hallenrunde schauen wir mit grosser Freude entgegen.

TEXT: RALF ROTH



GESUNDNAH

**Claudius Spiegelhalter: "Ich bin zufriedenes AOK-Mitglied!"
Wechseln auch Sie jetzt zur AOK und nutzen Sie die vielen
Vorteile einer AOK-Mitgliedschaft!**

AOK - Die Gesundheitskasse Südlicher Oberrhein

Sina Kreutz, E-Mail: sina.kreutz@bw.aok.de, Tel: 0761/ 2103 248

www.aok-bw.de/sor

WINZERHAUS

Sankt Georg
Freiburger Weine mit Charme

Weine und Sekte aus den Lagen Steinler, Lorettoberg, Batzenberg & Dürrenberg

Weinverkauf der St. Georgener Winzer zu den Öffnungszeiten
 Do, 14-19 Uhr · Fr, 14-19 Uhr · Sa, 9-13 Uhr
 in der alten Trottsstation am Kastanienbaum
 Andreas Vögele & Team

WINZERHAUS SANKT GEORG
 WENDLINGERSTRASSE 23 · 79111 FREIBURG-ST. GEORGEN
 TELEFON 07 61/45 343 16 · FAX 07 61/45 343 59
www.winzerhaus-sanktgeorg.de · kontakt@winzerhaus-sanktgeorg.de


vogtshof
apotheke

Ana Paula Pereira-Kotterer Apothekerin

Homöopathie und Naturheilkunde
 Andreas-Hofer-Straße 65 79111 Freiburg
 Telefon 0761 42465 | Fax 0761 4764213
info@vogtshof-apotheke.de | www.vogtshof-apotheke.de

Öffnungszeiten
 Montag – Freitag 8.30 – 18.30 Uhr
 Samstag 9.00 – 13.00 Uhr


Blumen, Pflanzen und mehr
Blumenhaus PRÄG *t sich ein!*

Blumenhaus Präg, Anita Präg-Moll
 79111 Freiburg-St. Georgen, Im Glaser 18
info@blumen-praeg.de
www.blumen-praeg.de

WIR SIND
FÜR SIE DA!



Ihre Shell Stationen Beate Ludwig GmbH
 Schwarzwaldstr. 42-44, 79117 Freiburg
 Habsburgerstr. 17-19, 79104 Freiburg
 Bleibacher Str. 7, 79261 Gutach-Bleibach
 Tel.: 07 61/713 44
 Fax: 07 61/70 25 09

DER MITSUBISHI SPACE STAR.
 RAUM FÜR MEHR.

SPACE STAR
 1.0 Light*
 9.990 €



LASSEN SIE SICH EINFACH ÜBERRASCHEN!

PROBEFAHRT UND IHR ANGEBOT BEI:
AUTO KNAUER GmbH, Basler Landstr.
 41 - 45, 79111 Freiburg, Telefon
 0761/47903-0, Fax 0761/4790333,
auto-knauer@t-online.de,
www.auto-knauer-gmbh.de


MITSUBISHI
MOTORS
 Drive@earth

* Messverfahren (RL 715 / 2007 EG): Space Star 1.0 Light (l/100 km) innerorts 4,6 / außerorts 3,6 / kombiniert 4,0 / CO₂-Emission kombiniert 92 g/km / Effizienzklasse B. Abbildung zeigt zusätzliches Zubehör.

Götz + Moriz GmbH · Basler Landstraße 28 · 79111 Freiburg · www.GOETZMORIZ.com


GÖTZ+MORIZ



Besuchen Sie unsere Zentren für Bauen + Modernisieren.
 Bei Götz + Moriz können Heimwerker und Profis einkaufen!

Wir modernisieren.
Für Deutschland!

UNSER SORTIMENT IN FREIBURG:

| | | | |
|--|---|--|--|
|  Garten |  Dach |  Baustoffe + Holz |  Baugeräte + Werkzeuge |
|  Fenster + Türen |  Fliesen + Sanitär |  Laminat + Parkett |  Natursteine |

79111 FREIBURG St. Georgen · Basler Landstr. 28 · Tel. 0761/497-0 · Fax -735

Weitere Niederlassungen: Bad Krozingen, Bad Säckingen, Lörrach, Müllheim, Riegel, Titisee-Neustadt und Waldkirch www.GOETZMORIZ.com

ZENTRUM FÜR BAUEN + MODERNISIEREN

Dennis Laug

Mannschaft: D3
Alter: 12 Jahre
Position: überall
Im Verein seit: September 2011
Beruf: Schüler



Wie bist Du beim FC gelandet?

Mein Vater und mein Onkel sind schon lange im Verein und so sind mein Bruder und ich dazu gekommen.

Stimmt. Dein Papa Hansi ist ja auch Dein Trainer. Wie findest Du das?

Beim Papa trainiere ich gern. Er kann die Übungen sehr gut erklären und macht sie auch vor. Manchmal wiederholt sich etwas oder es kommen neue Dinge dazu, um uns zu verbessern. Die Mama freut sich, dass wir uns alle an der frischen Luft bewegen!

Wieso spielst Du Fußball – hast Du eine andere Sportart ausprobiert?

In der Schule hatte ich ein Handballturnier und beim Karate-Training war ich auch. Aber Fußball finde ich am besten. In einem Team zu spielen, Tore zu schießen und sich gemeinsam zu freuen. Zum Beispiel als wir in der E-Jugend ein Wanderpokal gewonnen haben. Und hier habe ich viele Kumpels, man trifft sich auch so zum Bolzen hier.

EIN
 QUARTETT
 STELLT
 SICH VOR

Thomas Müller

Mannschaft: Alte Herren
Alter: 53 Jahre
Position: Rechter Verteidiger, jetzt Fotograf
Im Verein seit: 1975
Beruf: Geschäftsführer Elektrotechnik



Hallo Thomas, seit 10 Jahren bei der AH, aber noch kein Spiel absolviert?

Ja, mit Fußball spielen habe ich nach der A-Jugend aufgehört, wegen meines Studiums in Offenburg. Durch meinen Bruder Bernhard bin ich bei den Alten Herren gelandet.

Und für die Jugend engagierst Du Dich auch?

Na ja, meine Neffen haben früher hier gespielt und Bernhard hat mich dann beim Jugendförderverein sozusagen zwangsverpflichtet. Aber das unterstütze ich sehr gern.

Auch wenn Du nicht Fußball spielst hast Du eine wichtige Funktion als unser Fotograf.

Davon weiß ich nichts. Ich fotografiere halt gerne interessante Motive.

So wie zum Beispiel Peter Wolf, wenn er sich aufregt. 😊

Aber im Ernst: Ich mache viele Fotos z.B. bei den Stadtmeisterschaften oder sonstigen Ereignissen.

Marius Boll

Mannschaft: Aktive Herren II
Alter: 19 Jahre
Position: Abwehr
Im Verein seit: 2004
Beruf: Schreiner



Bolle, Glückwunsch zur abgeschlossenen Schreiner Ausbildung!

Wie kommt man darauf, Tischler zu werden?

Ich habe zwei Praktika gemacht und dann habe ich gesagt: „Das ist es!“ Ich wollte irgendetwas Handwerkliches machen - mein Opa hatte auch Schreiner gelernt.

Was war dein Gesellenstück?

Ein TV-Tisch, den habe ich gebraucht. Der steht jetzt oben in meinem Zimmer.

Seit wann spielst du für St. Georgen und warum?

Seit der F-Jugend, eine G-Jugend gab es damals nicht. Ich bin geborener St. Georgener. Hier sind alle meine Freunde, hier habe ich keinen langen Weg zum Sportplatz.

Der schönste Ort in St. Georgen?

Der Fußballplatz und die Schneeburg.

Julia Schindler

Mannschaft: Aktive Damen
Alter: 27 Jahre
Position: Angriff
Im Verein seit: 2014
Beruf: Steuerfachangestellte



Hi Jule, wie klappt denn die „Zusammenarbeit“ mit der Zweiten?

Super – ich glaube ich spreche im Namen aller, dass die Gründung der Mannschaft ein echter Gewinn für die Damen beim FC ist.

Marc Hoffmann ist ein guter Co-Trainer, weil...

er ein Stratege vor dem Herrn ist, der uns taktisch richtig viel beibringen kann und auch menschlich eine Bereicherung für jedes Team ist.

Was darf auf einer langen Auswärtsfahrt nicht fehlen?

Gute Musik, Dixit (fantasievolles Gesellschaftsspiel), Bierle für die Heimfahrt 😊

Wo gefällt's dir besser: in St. Georgen oder in deiner neuen Heimat Betzenhausen?

So direkt an der Dreisam zu wohnen hat natürlich auch etwas, aber St. Georgen wird immer meine Heimat bleiben.

Was kannst du am besten kochen?

Salat (ich bin gerade am üben „richtig“ zu kochen).



FEIERN ODER TAGEN

HIER SIND SIE RICHTIG



Hotel Zum Schiff · Eigentümer Walter F. Frey · Basler Landstr. 35-37 · 79111 Freiburg-St. Georgen
 Tel. 0761/40075-0 · Fax 0761/40075-555 · www.hotel-zumschiff.de · info@hotel-zumschiff.de



„Gemeinsamer Erfolg.“

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

500 Mitarbeiter in Topform, rund 140.000 Kunden, darunter über 42.000 Mitglieder und viele Fans. Um den sportlichen Erfolg voranzutreiben, fördern wir starke Teams, begabte Sportler und spannende Wettbewerbe.

Telefon 0761 21 82-11 11
www.volksbank-freiburg.de



www.freiburger-pilsener.de

Wir machen, dass es fährt.

Reparatur aller Marken • HU* /AU • Klimaservice
 Reifenservice • Autoglas • Neu- und Gebrauchtfahrzeuge

* HU durchg. nach § 29 STVO durch ext. Prüfengeure der amtlich anerkannten Überwachungsorganisationen.

Kurt Meier

Malteserordensstraße 34
 79111 Freiburg-St. Georgen

Tel. 07 61/44 51 33

www.meier.go1a.de





Ihr zuverlässiger Partner bei anspruchsvollen Konstruktionen und individuelle handwerkliche Umsetzungen
 Besuchen Sie unsere Homepage: www.winterhalter-stahlbau.de

Perfektion aus Passion



WALTERSHOFENER STR. 11
 79111 FREIBURG
 FON 07 61 / 4 52 22 - 0
 FAX 07 61 / 4 52 22 - 45
 E-Mail: info@winterhalter-stahlbau.de

 **WINTERHALTER**
 TECHNOLOGIE IN STAHL UND METALL



Hält
ihn ...



sparkasse-freiburg.de

... ein Leben lang.

Die Liebe zum Sport ergreift einen früh und lässt nicht wieder los. Darum unterstützt die Sparkasse den Sport regional und bundesweit mit ihrem Engagement. Weil Sport die Menschen von Anfang an begeistert und verbindet. Und weil auch große Talente klein anfangen und dabei auf Förderung und Chancen angewiesen sind.

Wenn's um Geld geht 